



Training für den Angriffsfall

Gewalt gegen Polizisten: Beamte üben Festnahmen

Schusswaffengebrauch: Der Mann mit dem Messer gibt nicht auf, obwohl ihn Bielefelder Beamte mit gezogener Pistole dazu auffordern. Wenig später schießt ihm der Beamte rechts ins Bein. Was hier nur Training ist, ist in Oberhausen wirklich passiert. FOTOS: WOLFGANG RUDOLP



Beliebtes Fotomotiv: Polizeitrainer simulieren einen betrunkenen Mob, der Beamte der Wache Ost angegriffen hat.



Festnahme: Eine Streife hat einen Angreifer zu Boden gezwungen. Der Polizist wird nun seine Arme auf dem Rücken fixieren.

VON JENS REICHENBACH

■ **Bielefeld/Schloß Holte-Stukenbrock.** Die Einsatzleitstelle meldet eine Schlägerei, mit Blaublicht und Martinshorn eilen Streifenbeamte zum Ort des Geschehens und greifen ein. Ein alltäglicher Wochenend-Einsatz. Doch plötzlich kippt die Stimmung, die Prügelnden und ihre betrunkenen Kumpels gehen auf die beiden Beamten los. Es wird gefährlich, einer der Männer greift sich einen Stock.

Solche Einsätze sind leider keine Seltenheit mehr, wie Innenminister Ralf Jäger angesichts der gestern vorgestellten, landesweiten Studie „Gewalt gegen Polizeibeamte“ (> Politik, Seite 1) betonte: „Verletzen, Bespucken und Beleidigen von Polizeibeamten ist inzwischen eine Art Volkssport“, sagte laut Forschungsbericht einer der teilnehmenden Beamten.

Polizeioberkommissar Björn Meier ist einer der Trainierenden, die sich im modernen Trainingszentrum in Schloß Holte-Stukenbrock auf solche Einsätze vorbereiten: Als die Aggressivität der Schlägergrup-

pe ansteigt, greift er seinen Mehrweckeseinsatzstock. Plötzlich geht einer mit dem Stock auf ihn los, Meier reagiert blitzschnell. Er reißt seinen Arm hoch, wehrt den Hieb mit seinem Schlagstock ab und geht dem Angreifer entgegen. Ein gezielter Tritt gegen das Standbein verschafft ihm die nötige Zeit, um sich zurückzuziehen. Die Kollegen fordern sofort Verstärkung an.

Plötzliche Angriffe aus dem Nichts, Solidarisierungen innerhalb eines Mobs gegen Uniformierte, Familienväter, die bei der Schlichtung von Familienstreitigkeiten in der Wohnung plötzlich austreten. Auch die Beamten im sonst so beschau-

lichen Bielefeld kennen das (siehe Infokasten).

Viermal im Jahr trainieren die Wachdienstbeamten des Polizeipräsidiums Bielefeld solche Situationen. Mehrere Trainer gehen dabei in diversen Einsatzszenarien auf die Beamten los: Ein Autofahrer springt bei einer Kontrolle mit einem Messer aus seinem Wagen. Selbst ein Schuss ins Bein (hier natürlich aus einer harmlosen Trainingspistole) hält ihn nicht auf.

Das ist nicht übertrieben, denn die Trainer spielen einen realen Vorfall aus Oberhausen nach. Laut Jäger bewerten die Beamten das praxisorientierte Eingriffstraining als gut und hilfreich.

Die Oberkommissare Björn Meier und Dirk Seidensticker von der Wache Ost sind selbst schon angegriffen worden: „Wir haben einen Autofahrer verfolgt, der unter Alkohol gefahren war“, so Seidensticker. „Bei der Festnahme hat er mich angegriffen, zum Glück aber nicht verletzt.“ In diesem Beruf müsse man schon ein relativ dickes Fell haben, räumt der 34-Jährige ein. Björn Meier betont aber: „Ich weigere mich, solche Aggressionen als gewöhnlich zu bezeichnen, nur weil ich eine Uniform trage.“ Wütend sei er aber nicht mehr darüber. Dafür komme es leider zu oft vor.

Auch nicht-tätliche Angriffe und verbale Bedrohungen gehören für die Beamten zum Alltag, sie werden laut Studie ebenfalls als belastend empfunden. Seidensticker: „Mich hat einer bedroht und gesagt: 'Ich weiß, wo Du wohnst. Pass gut auf Deine Kinder auf.'“ Auch wenn er nicht geglaubt habe, dass der Drogenabhängige wisse, wo seine Familie lebe, habe der dreifache Vater angefangen zu recherchieren, um ganz sicherzugehen.

Das Video vom Training unter www.nw-news.de/bielefeld.

INFO

Alltag: Betrunkener greift Polizisten an

◆ Sonntag, 1:40 Uhr am Boulevard: Ein Bielefelder (35) tritt vor der Gaststätte „Mexixms“ gegen mehrere Stühle.
◆ Polizisten, die den Boulevard gegen Rocker schützen, fordern ihn auf, sich zu beruhigen.

◆ Der Mann unter Drogen-Einfluss geht daraufhin auf einen Beamten los und versucht, ihn mit einem wuchtigen Kopfstoß zu treffen.
◆ Der Beamte kann ausweichen. Der Angreifer wird festgenommen.